



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

**Gemeindebrief**

**Mai, Juni und Juli 2025**

***Himmelfahrt oder Vatertag?  
Was feiern wir?***



Liebe Leserinnen  
und Leser des Gemeindebriefes,

**„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein.“**

(Apostelgeschichte 1, 8)

Stellt euch das einmal vor: Da sind sie beisammen – Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger. Es ist fast wie früher, bevor er gestorben war und dann auferstanden ist. Und doch ist alles anders. Die Jünger und Jüngerinnen haben Fragen.

Ist ja auch nicht verwunderlich, wenn man mit einem zusammen ist, der tot war und jetzt scheinbar wieder lebt. Einer, von dem man so viel erwartet hatte. 40 Tage ist das jetzt her. Kommt da noch was? Was hat das zu bedeuten? Und dann erzählt Jesus ihnen etwas vom Heiligen

Geist, mit dem sie getauft werden sollen. Ziemlich bald schon soll das geschehen. Sie sollen nur etwas warten. Jesus scheint in Rätseln zu sprechen. Und die Jünger und Jüngerinnen fragen sich: Wie soll es weitergehen? Mit uns und Jesus? Wie war das mit dem Versprechen,

dass Gott sein Reich baut? Wann? Und wann ist dann Gott so in der Welt, dass Friede wird und Gerechtigkeit? Gesundheit und Freude – für alle Menschen und Tiere und die ganze Natur.

Jetzt wollen sie es wissen. Und zwar nicht irgendwie, sondern ganz genau. Das Warten fällt ihnen so schwer.

Ich kenne das. Wann ist es endlich so weit, dass alles gut wird. Kommt da noch was? Gott, wo bist du? Wie lange dauert es noch?

„Es geht euch nichts an,“ meint Jesus. Ups, das klingt etwas barsch. Und dann sagt er es noch mal: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf

euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apg 1,8) So spricht Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern und verschwindet. Er wird emporgehoben in den Himmel vor ihren Augen. So erzählt es uns Lukas.



Plötzlich weg. Und die Jüngerinnen und Jünger schauen in den Himmel und sehen nichts. So etwas geschieht nicht alle Tage. Gerade noch da – hochgehoben und dann weg. Da muss man sich doch fragen: Wie kann er nur einfach davonfliegen? Und warum bleiben wir zurück?

Denn sie bleiben zurück. Zurück mit tausend Fragen. Zum Beispiel: Wozu soll das alles gut sein – das Glauben und Hoffen auf bessere Zeiten? Tausend Fragen, die durch die Köpfe tanzen – Leben im Krisenmodus.

Und dann hat Jesus ihnen auch noch einen Auftrag mitgegeben: Sie sollen Zeuginnen und Zeugen sein. Wovon denn – um Himmels willen? Was sollen sie bezeugen? Einen Jesus, der sich in den Himmel davonmacht und sie allein lässt mit der vagen Aussicht auf den Heiligen Geist?

Ich spüre förmlich die Einsamkeit und Gottverlassenheit, die die Jünger gepackt hat. Ich kenne das: Ich schaue auf die Welt um mich herum, ich schaue in den Himmel und ich fühle mich von Gott verlassen. Abgrundtiefe Einsamkeit.

Plötzlich stehen zwei Männer da. Lukas beschreibt sie mit weißen Gewändern. Das müssen wohl Engel sein. Und wie es sich für Engel gehört, kommen sie genau im richtigen Moment. Sie erden die Jüngerinnen und Jünger wieder. Sie erinnern daran, dass es um das Leben geht, Hier und Jetzt und um den Auftrag, den Jesus ihnen gegeben hat. Die Engel erinnern die Zurückgebliebenen: Was steht ihr da rum und schaut in den Himmel? Er wird wiederkommen. Aber bis dahin habt ihr was zu tun. Werdet Zeugen der Liebe. Die habt ihr bei Jesus gesehen.

Stimmt, denke ich. Darum geht es. Da kommt noch was. Aber es kommt nicht von selbst. Es braucht Menschen mit

Geist und mit Herz. Denn Lieben ist schwer wie das Warten. Vor allem, wenn die Fronten hart sind und Menschen sich gegenseitig angiften ohne Ende. Da braucht es Hilfe von oben. Die Geistkraft, den Trost, von dem Jesus gesprochen hat. Zehn Tage später erleben es die Jüngerinnen und Jünger. Beim Pfingstfest. Da wurden sie vom Heiligen Geist ergriffen. Da bringen sie es zusammen, was zusammengehört: Gott ist im Himmel und gleichzeitig hier. In uns und um uns herum. Der Mut kommt zurück und die Hoffnung. Jetzt schauen sie nicht mehr nach oben. Jetzt schauen sie einander an.

So wird jedenfalls weiter erzählt. Einmütig sind sie untereinander. Das wünsche ich mir auch. Gerade jetzt in dieser Zeit. Vielleicht braucht es dazu auch ein, zwei Engel, die uns dabei helfen. Und ganz viel Geistkraft Gottes.

Nachlesen könnt ihr es in der Apostelgeschichte ab Kapitel 1.

Mit herzlichen Grüßen  
Eure Pastorin  
Birgitta  
Hetzner



## Was ist Christi Himmelfahrt?

Das Fest Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag der Osterzeit gefeiert. Daher fällt dieser Feiertag immer auf einen Donnerstag. Mit diesem christlichen Fest feiern wir die Aufnahme Jesu in den „Himmel“.



## Geschichte und Ursprung: Was passierte an Christi Himmelfahrt?

Drei von vier Evangelien in der Bibel schließen ihren Bericht vom Leben und Wirken Jesu mit der Auferstehung. Die Himmelfahrt Christi wird im Lukasevangelium und in der Apostelgeschichte beschrieben: Nachdem Jesus gestorben und auferstanden war, hat er sich 40 Tage lang seinen Jüngern gezeigt. Danach fuhr Jesus in den Himmel auf. In der Bibel heißt es, dass die Jünger Jesu, seine engsten Weggefährten, bei der Himmelfahrt anwesend waren: „Er

führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.

Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.“ (Lukas 24,51). Bevor Jesus in den Himmel auffuhr, gab er seinen Jüngern den Auftrag, in Jerusalem zu warten, bis sie den Heiligen Geist empfangen würden. Anschließend sollten sie Menschen überall auf der Welt von der Liebe Gottes erzählen. Dann „wurde er [Jesus] vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg von ihren Augen“ (Apostelgeschichte 1,9).

In der Bibel meint Himmel: da, wo Gott ist. Jesus geht nach seinem Tod und seiner Auferstehung zu Gott seinem Vater. Dieses Ereignis ist für Christinnen und Christen sehr bedeutsam. Deshalb kommt es auch im Glaubensbekenntnis vor. Gleichzeitig beginnt nach Jesu Himmelfahrt ein neuer Abschnitt in der Christenheit: Jesus gibt seinen Jüngern einen Auftrag. Sie sollen – gestärkt und bevollmächtigt mit dem Heiligen Geist – Gottes Liebe auf der Welt sichtbar machen.

## Die Bedeutung von Himmelfahrt: Was feiern wir?

Der theologische Sinn dieses Festes erschließt sich nur schwer, wenn man versucht, die Himmelfahrt als historisches Ereignis zu fassen. Auf Gemälden wurde sie zwar oft als leibliche Aufnahme Jesu in den Himmel jenseits der Wolken dargestellt. Doch schon Martin Luther hat betont, dass dieser Himmel des Glaubens kein räumlicher Ort „über uns“ ist.

# Thema des Monats

Der Himmel, der etwa in dem Gebet „Vater unser im Himmel“ gemeint ist, meint einen Ort jenseits aller Orte und Zeiten, in dem die Beschränkungen der geschaffenen Welt nicht gelten.

Die Ostergeschichten im neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr in körperlicher Gestalt unter uns Menschen auf der Erde weilt, sondern bei Gott ist. Er ist befreit von den Bedingungen der Endlichkeit wie Krankheit, Leid oder Sterblichkeit. So kommt sein Erlösungswerk zum Abschluss. Es wird besiegelt und ist nun ewig und universal gültig. Die ganze Schöpfung soll durch Jesus Christus erlöst werden. Er ist Herr und König über diese Welt. Christinnen und Christen feiern Himmelfahrt als Erinnerung daran, dass Jesus Christus den Himmel auf die

werden – zu Gottes Kindern, die im Geist Christi leben. Oder anders: Seit Christi Himmelfahrt ist der Himmel dort, wo Jesus Christus ist. (Quelle: [www.ekd.de](http://www.ekd.de))

## *Doch was feiern die Menschen heute?*

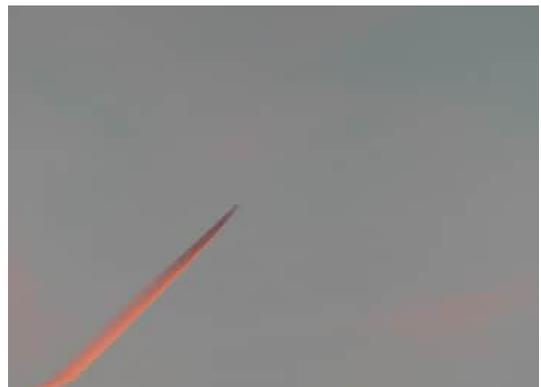
Der „Vatertag“ hat sich in den letzten Jahrzehnten etabliert als Ergänzung zum traditionellen Muttertag. (Junge) Männer, die vermutlich auch oft gar keine Väter sind, ziehen mit Bollerwagen und einer beeindruckenden Menge Alkohol und lauter Musik durch die Gegend. Auf mich wirkt das abschreckend und wenn wir bei einer Wanderung so eine Gruppe aus der Ferne sehen (meist zuerst hören), versuchen wir auszuweichen.

Was hier erkennbar ist, ist der Verlust von Inhalten der christlichen Feiertage durch Veränderung der Bedeutung: Himmelfahrt wird zum Vatertag. Die weihnachtliche Botschaft wird durch einen Santa Claus mit Rentieren ersetzt. Pfingsten ist eine hervorragende Gelegenheit für einen Urlaub, aber was es bedeutet, ist der Mehrheit nicht mehr klar.



Erde geholt hat. Christi Himmelfahrt bedeutet: Jesus Christus ist nicht mehr hier, aber er lebt.

Wie er erhöht und verwandelt wurde, sollen auch die Menschen verwandelt



# Thema des Monats

Bevor wir jetzt jammern und schimpfen über die verdorbene Welt, sollten wir innehalten und ein paar Blicke zurückwerfen. Denn die Verbindung von weltlichen (heidnischen) Elementen mit christlichen Festen hat lange Tradition, und zwar vor allem umgekehrt: so ist z.B. der Zeitpunkt von Ostern abgeleitet von jahrtausendealten Fruchtbarkeitsfesten zum Frühlingsbeginn und der Osterhase kommt in der Bibel auch nicht vor.

Auch die Himmelfahrt ist keine christliche „Erfindung“: schon im alten Ägypten und in Mesopotamien gab es in der Mythologie ähnliche Vorstellungen. Griechen und Römer beschrieben Jenseitsreisen in den Himmel und es gab Entrückungen (z.B. bei Homer). Auch der alte jüdische Glaube kennt das: 1. Mose 5,24 beschreibt die Entrückung des Henoch und Elija wurde in den Himmel aufgenommen in einem feurigen Wagen (2. Könige 2, 11).

Entwertet das nun den Feiertag Christi Himmelfahrt? – Nein, denn es ist klar, dass unser ganzer Glaube immer geprägt ist von der jeweiligen geschichtlichen Umgebung. Die Grundaussage, dass Jesus zwar nicht mehr als Mensch

auf der Welt ist, aber lebt, bleibt Kern unseres Glaubens. Der Himmel ist dort, wo wir im Geist Christi miteinander leben. An Himmelfahrt, aber auch an jedem anderen Tag des Jahres.

Und dann ist es in Ordnung, wenn Menschen diesen Feiertag gemeinsam als ein Geschenk nehmen und miteinander z.B. eine Wanderung machen: gemeinlich mit Bollewagen oder Kinderwagen, der aber

vielleicht besser mit Kindern oder Limo statt mit Bier gefüllt ist.

Genießen Sie den Tag, denken Sie an Gottes Wirken in der Welt und dass wir

verwandelt wurden durch Jesus Christus zu Gottes Kindern in der Welt, vielleicht gemeinsam auf der Himmelfahrtswanderung der EmK-Gemeinden im Nürnberger Raum: Dann erleben Sie den tieferen Sinn des Feiertags Christi Himmelfahrt.

Markus Hunger



»Schon mal was von Christi Himmelfahrt gehört?«

## Bischofswahl auf der Zentralkonferenz

Auf der Tagung in Würzburg wurde Werner Philipp als Nachfolger von Harald Rückert gewählt. Werner Philipp war zuletzt 6 Jahre Superintendent auf dem Zwickauer Distrikt der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz.

In seiner Antrittspredigt lenkte Bischof Werner Philipp den Blick auf das Kleine: »Erkennt ihr es nicht?« Diese Frage formulierte Gott gegenüber dem Volk Israel, wie es der Prophet Jesaja niederschrieb (Jesaja 43, 19). Der neue Bischof lud die Delegierten der Zentralkonferenz und die Gäste seiner Amtseinführung ein, »genauer hinzusehen, wachsam und offen zu sein für das Neue, das Gott in unserer Kirche tun will«.

Ausführlichere Berichte zur Zentralkonferenz und zur Bischofswahl finden sich auf [www.emk.de](http://www.emk.de).

„Unserem“ Altbischof Harald Rückert wünschen wir, dass er seinen Ruhestand mit seiner Familie bei guter Gesundheit noch lange genießen kann.

## Regionalgottesdienst im März mit den Bläsern des BCPD

Vor einer erfreulich großen Gemeinde in der Eben-Ezer Kirche in Martha-Maria gestalteten knapp über 20 BläserInnen aus ganz Bayern mit ihrer famosen Dirigentin Kerstin Diekhoff (Landesposauenwartin vom Evangelischen Posauenwerk) und Schlagzeugbegleitung den Gottesdienst.



Pastor Werner Jung, der dem Bläserverband seit Jahrzehnten intensiv verbunden ist, brachte uns in der Predigt das Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ und seine Entstehungsgeschichte nahe. Werner Jung hat übrigens für sein Wirken im BCPD das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten, wozu wir ihm herzlich gratulieren.



Es bleibt zu hoffen, dass die Bläserarbeit weitergeht und immer wieder junge Frauen und Männer sich dafür begeistern lassen. „Jungbläser“ auch aus den anderen Gemeinden sind in Paulus sicher gerne willkommen.

Markus Hunger

## Weltgebetstag 2025 Wunderbar geschaffen!

Über Konfessions- und Ländergrenzen  
„Kia orana!“

„Mögest du lange leben, mögest du gut leben, mögest du leuchten wie die Sonne, mögest du mit den Wellen tanzen!“ So viel Gutes steckt in den zwei Worten aus der Maori-Sprache, mit denen wir einander am 7. März

beim Weltgebetstagsgottesdienst in der Gemeinde St. Josef begrüßt haben.

Vom Frauen-Team der Gemeinden St. Bartholomäus, St. Josef, Zion und der Altkatholiken waren wir zuvor mit Wellenrauschen und Blütenschmuck für unser Haar empfangen worden - auch dies typische Zeichen der Weltregion, die wir an diesem Abend durch die Weltgebetstagsordnung kennenlernten: die Cook-Inseln im Südpazifik.



Als „wunderbar geschaffen“ preisen die Frauen Ihre Heimat und die dort lebenden Menschen. Das Selbstbewusstsein dafür mussten sie allerdings erst wieder lernen, nachdem jahrzehntelang ihre indigene Maori-Kultur und Sprache gewaltsam unterdrückt worden waren.

Reich sind die Cook-Inseln an Korallenriffen, an traumhaften Stränden, an einer wunderbaren Pflanzen-, Früchte- und Blütenvielfalt. Tourismus ist deshalb die Haupteinnahmequelle der Inselbewohner.



Reich ist die Inselwelt aber auch an Bodenschätzen, die auf dem Grund des Ozeans liegen und internationale Begehlichkeiten wecken. Der Tiefseebergbau verspricht hohe Einkommen, birgt aber auch unabsehbare Gefahren für das Ökosystem, das ohnehin durch den Tourismus, vor allem aber durch den Klimawandel schon gehörig aus den Fugen geraten ist.

Die Maorifrauen laden uns deshalb ein, weltumspannend eine „große Welle zu machen“, - die Welle einer neuen solidarischen Lebensweise zum Schutz der Schöpfung durch informiertes Beten und Handeln.

Der allgegenwärtige, am Körper getragene Blumenschmuck, die bunten Farben der Kleidung und die vielen fröhlichen Gesichter der Menschen lassen den Eindruck einer paradiesischen Welt entstehen. Doch obwohl sich auf den Cook-Inseln 85 % der Einheimischen zum

# Rückblick

christlichen Glauben bekennen, in Gemeinden beheimatet sind und ihren Glauben leben, sind Gewalt in den Familien, vor allem gegen Frauen und Kinder, und ein übermäßiger Alkoholkonsum sehr verbreitet.



Lob, Dank, Nöte und Probleme der Maori-Frauen haben wir gemeinsam vor Gott gebracht und mit einer Kollekte von 450 € auch die Projektarbeit des Weltgebetstags unterstützt.

Nach dem Gottesdienst durften wir bei angeregten Gesprächen noch Speisen der Cook-Inseln verkosten und feststellen, wie würzig und fruchtig sie schmecken! Das Team hatte alles liebevoll für uns vorbereitet.

**DANKE DEM TEAM FÜR ALLEN EINSATZ!**

Im Jahr 2026 am 1. Freitag im März treffen wir uns in St. Bartholomäus und „reisen“ nach Nigeria!

Leider wird das bisherige ökumenische Team den Weltgebetstag dann zum letzten Mal vorbereiten. Gesucht werden jüngere Frauen, die sich zutrauen, der Arbeit neuen Schwung zu geben und mit einem verjüngten Team eine ökumenische Zusammenarbeit fortzuführen.

Elisabeth Fischer

## Einsegnung

### Du bist das i-Tüpfelchen Gottes

Am 13. April feierten wir gemeinsam mit fünf Jugendlichen das Fest ihrer Einsegnung in Nürnberg-Paulus.



Aus unserer Gemeinde wurde Leonie Fenn eingesegnet.



# Rückblick

Aus Paulus waren dies Emily Eschenbacher, Maike Huber, Juno Junghans und Luisa Matthes.



Das Motto des Gottesdienstes war: „Du bist das i-Tüpfelchen Gottes“ oder – wie Andreas Jahreiß es in seiner Predigt formuliert hat: „das Sahnehäubchen“. Jeder Mensch ist einzigartig und unverwechselbar von Gott geschaffen und mit unterschiedlichsten Begabungen ausgestattet – und jeder ist in seiner Individualität wichtig und von Gott geliebt! Diese Unterschiedlichkeit wurde uns lebendig und eindrücklich auch in diversen Videoclips demonstriert, die Alexander Striewski gemeinsam mit den Jugendlichen in den vergangenen Jahren gedreht hat.

Die Einsegnung der evangelisch-methodistischen Kirche ist keine Konfirmation, also weder eine Kirchengliederung noch eine öffentliche Bekräftigung des Glaubens. Es ist der Abschluss des kirchlichen Unterrichts, der Abschluss einer der vielen Möglichkeiten, das Taufversprechen der Gemeinde umzusetzen, die

Getauften an den christlichen Glauben und das Leben innerhalb einer Gemeinde heranzuführen. Und damit ist dieses Fest auch die Einladung, aus dem i-Punkt, der

bedingungslos Liebe und Zusage Gottes, etwas Neues entstehen zu lassen: das Ausrufezeichen, das entsteht, wenn man den i-Punkt auf den Kopf stellt. Das Ausrufezeichen, mit dem ich in meiner Einzigartigkeit, in der Gott mich geschaffen hat, etwas bewirken kann in der Welt. Das Ausrufezeichen, mit dem ich meine Fähigkeiten und Eigenarten, mit denen



ich ausgestattet wurde, aktiv einsetze zur Gestaltung meiner Umwelt.

Die zahlreichen Besucher des Einsegnungsgottesdienstes erlebten einen abwechslungsreichen und jugendlich-frischen Gottesdienst im fantasievoll gestalteten Gottesdienstraum – ein „Sahnehäubchen“ ganz anderer Art. Danke allen, die an der Gestaltung beteiligt waren. Und herzliche Einladung an alle Eingesegneten, dabei zu bleiben und unsere Gemeinschaft zu bereichern.

Angelika Hunger

Mittwochs einmal im Monat. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Nähere Informationen erhalten Sie bei: Sabine Seidel Telefon: 0911/508762, [sab-seidel@t-online.de](mailto:sab-seidel@t-online.de) bzw. auf der GemeindeApp

## Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

## Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Pastorin.

## Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich nach Absprache. Kontakt: Tel: 0911-550172

## Radio AREF

Reinhören, mitsingen, surfen, beten, mitmachen ....!



Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter [www.eref.de](http://www.eref.de)

## Italienische Spezialitäten

Für den Fairen Handel gibt es etwas Neues: „mafiafreie“ Köstlichkeiten aus Italien!

Seit 1982 gibt es in Italien Gesetze, die es dem Staat ermöglichen, Mitglieder der Mafia zu enteignen und diese Güter Sozialkooperativen zur Bewirtschaftung zur Verfügung zu stellen. Häufig sind die Ländereien in einem Zustand völliger Verwahrlosung und müssen für die landwirtschaftliche Nutzung erst wiederhergestellt werden.

*Libera Terra Mediterraneo* ist der Verbund dreier Sozialkooperativen auf Sizilien und in Apulien. Die erste dieser Kooperativen wurde 2001 gegründet, um vor allem jungen Menschen eine legale Arbeitsperspektive zu bieten (fast alle Arbeitsbereiche auf Sizilien werden von der Mafia kontrolliert und sind damit nicht legal). Die Arbeitslosenquote für junge Menschen ist sehr hoch und 30% der Familien auf Sizilien haben ein Einkommen von weniger als 500€ im Monat.

Wie immer beim Fairen Handel gilt auch hier: Einkaufen, Genießen und gleichzeitig Gutes tun! Lassen Sie sich überraschen von italienischen Gaumenfreuden.

Damit gibt es übrigens endlich nach langer Pause auch wieder Nudeln im Angebot des FairKauf!

Angelika und Markus Hunger

## Himmelfahrt



Auch in diesem Jahr gibt es eine gemeinsame Wanderung der Gemeindebezirke Nürnberg-Paulus und Nürnberg-Zion. Wohin es geht, könnt ihr im 40-TagKreuzweg-Heft

schon mal nachlesen. Genauere Informationen zu Treffpunkt und sonstigem Programm kommen zeitnah dann in die Gemeinde.

Wer nicht mitwandern möchte, ist herzlich eingeladen zum ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst im Stadtpark. Pastorin Birgitta Hetzner wird dort mit dabei sein. Wer mag, kann gerne noch eine Decke und Picknickzutaten mitbringen und anschließend an den Gottesdienst gemeinsam picknicken.

## Gottesdienst im Grünen

Gottesdienst am See.

Herzliche Einladung auch in diesem Jahr zu unserem ökumenischen Gottesdienst am Wöhrder See / im Grünen. Wir feiern ihn am 25. Mai um 10.00 Uhr. Auch für diesen Gottesdienst gibt es auf der App und auf Flyer in der Gemeinde noch nähere Informationen.

## Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:



Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach?

Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden!

Vielen Dank!

## Wichtig! Wichtig!

**Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Adressenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!**

## GemeindeApp eine Möglichkeit uns gut zu vernetzen

Denken Sie an die Möglichkeiten, die die Zions-App bietet. Einfach über die Homepage [www.zionsgemein.de](http://www.zionsgemein.de) herunterladen und – ganz wichtig: loslegen. Nur wenn wir alle gemeinsam die App regelmäßig nutzen, kann sie zu einem wertvollen Instrument der Gemeindeentwicklung werden.



# Aus der Gemeinde

## Ein Blick in den Geldbeutel von Zion

Wie jedes Jahr hat unsere Kassenführerin Gabi Marsing zum Jahresende einen Jahresabschluss erstellt und die Spendenbescheinigungen verteilt. Die Kasse wurde geprüft und – ebenfalls wie jedes Jahr – für richtig befunden.

**Liebe Gabi:**

**Vielen Dank für deine treuen Dienste bei der sehr arbeitsintensiven Kassenführung!**

*(Nebensatz: Wenn Sie Gabi Marsing die Arbeit erleichtern wollen, dann nutzen Sie die Möglichkeit, Beiträge, Spenden, Kollekten etc. auf das Gemeindep konto zu überweisen an Stelle von Kuvertchen und Bargeld.)*

Aus Platzgründen kann hier nur ein sehr grober Überblick gegeben werden. Wer sich für die Zahlen im Detail interessiert, darf sich gerne an Gabi Marsing, Bernd-Dieter Fischer (Vorsitzender Haus- und Finanzausschuss) oder an mich wenden. Alle nachfolgenden Zahlen werden in T€ = Tausend Euro angegeben.

### Einnahmen:

Die gesamten Einnahmen von Zion belaufen sich auf rd. 210 T€. Die größten Positionen sind:

- Beiträge: 99 T€  
Leider ist diese Position seit Jahren deutlich rückläufig. Zum einen sterben Gemeindeglieder, andere haben weniger Einkommen zur Verfügung (Übergang in Rente, Pflegeheimkosten, etc.). Gegenüber 2023 haben wir hier fast 7 T€ verloren und der Trend ist weiter negativ.

- Kollekten: 9 T€  
Das ist fast konstant, wofür wir dankbar sind.
- Spenden und Sonderopfer (z.B. Erntedank): 19 T€  
Dieser Betrag ist 2024 durch Sonder Spenden (z.B. Renovierung Wesley-Raum) erfreulich gestiegen um 4 T€.
- Mieten u.ä. 53 T€  
Hier konnten wir die Einnahmen um 8 T€ steigern, zum Teil aus Sondereffekten heraus, zum Teil aber auch als positives Ergebnis der diversen Renovierungen der früheren Jahre.

### Ausgaben:

- Umlage: 121 T€  
Mit diesem Geld bezahlt die Gesamtkirche u.a. Gehälter der PastorInnen, Ruhestandsgehälter, Sozialversicherungsbeiträge, Konferenz- und Verwaltungskosten.  
Der Betrag beläuft sich pro Kirchenmitglied in Zion auf rd. 100 € im Monat. Die Gesamtsumme für Zion (10 T€ monatlich) muss jeden Monat von der Gemeinde an die Konferenzkasse bezahlt werden können, denn die Gehälter etc. müssen ja auch monatlich bezahlt werden und nicht irgendwann, wenn die Kirche gerade mal wieder flüssig ist. Deshalb ist es wichtig, dass auch Sie Ihre Beiträge nach Möglichkeit regelmäßig monatlich leisten.  
Die Umlage hat sich übrigens fast nicht erhöht. Die Gesamtkirche arbeitet bewusst sparsam.
- Bewirtschaftungskosten 29 T€  
Hier liegt eine Sonderbelastung vor,

denn es gab 2024 (wie bei vielen privaten Haushalten auch) eine hohe Nachzahlung für die Heizung. Hintergrund sind die Probleme der n-ergie, die 2023 keine Jahresabrechnung erstellt hat und auch die Abschläge nicht ausreichend an die wegen des Krieges in der Ukraine gestiegenen Preise angepasst hat. Im Ergebnis hatten wir 2024 eine hohe Nachzahlung zu leisten, dem 2023 ein im Jahresvergleich zu niedriger Betrag gegenüberstand.

- Hausmeisterin 16 T€  
Hier ist der Arbeitgeberanteil der Sozialversicherung enthalten, d.h. das ist mehr als das Netto Gehalt.
- Verwaltung, Fahrkosten, Gemeindefebrief etc. 7 T€  
Gegenüber 2023 haben wir hier fast 3 T€ eingespart.
- Gebäude 19 T€  
Davon entfallen 9 T€ auf die Fußböden im Wesley-Raum und im Jugendraum (für die es allerdings auch Spenden gab mit 4,5 T€).

In der Gesamtsumme betragen die Ausgaben 221 T€. Damit ergab sich leider aber wieder eine Unterdeckung gegenüber den Einnahmen: es fehlten rd. T€ 11, also jeden Monat rd. 900 €. Umgerechnet heißt das: wenn jedes Gemeindeglied von Zion seinen Beitrag monatlich um 10 Euro erhöht hätte, wäre diese Unterdeckung ausgeglichen gewesen! So mussten wir aber erneut die Rücklagen angreifen. Die frei verwendbaren Rücklagen betragen nur noch rd. 20 T€, d.h. sie würden rechnerisch nur noch für

2 Jahre reichen. Weitere 84 T€ der Rücklagen sind für das Gebäude reserviert. Angesichts des Gebäudealters und der Kosten einzelner Reparaturen der letzten Jahre ist das nicht viel. Eine energetische Sanierung (z.B. wurde bei einer Beratung der Austausch von Fenstern empfohlen) ist nicht darstellbar.

Wir werden also als Gemeinde in den nächsten Jahren sparen müssen. Das beginnt damit, dass wir für Gabi Quinger keine komplette Nachfolge suchen, sondern nur noch die Reinigungsarbeiten vergeben werden. Alle anderen Aufgaben, die sie bisher übernommen hat, müssen künftig ehrenamtlich von uns allen gemeinsam gestemmt werden.

Bitte bleiben Sie der Gemeinde auch in finanzieller Hinsicht zugewandt. Jeder Cent ist wichtig und wird sorgfältig verwendet. Und denken Sie nicht in großen Zahlen, sondern in kleinen: 20 € mehr Beitrag jeden Monat fallen bei Ihnen



vielleicht nicht so sehr ins Gewicht, helfen der Gemeinde in

der Summe aber viel, wenn viele diesen Schritt tun.

Manchmal ist es auch eine hilfreiche Routine, einfach bei jeder Gehaltserhöhung oder sonstigen Einkommenssteigerung gleich den Beitrag entsprechend mit zu erhöhen. Dann vergisst man es später nicht.

Markus Hunger  
für den Haus- und Finanzausschuss

## Die letzte Ausgabe für Zion? - oder doch nicht?!

Kurz vor Redaktionsschluss zu dieser Ausgabe des Gemeindebriefes überraschte uns eine Veränderung im Annäherungsprozess der Gemeinden Erlangen, Fürth, Hersbruck, Nürnberg Paulus, Nürnberg Zion und Schwabach.

Wir drucken hier den Informationsbrief unseres Superintendenten Markus Jung und der Hauptamtlichen der Gemeinden ab:

*Mittwoch, den 09. April 2025*

Liebe Freunde und Geschwister!

In der vergangenen Woche haben die Bezirkskonferenzen getagt:

Am Mittwoch, den 02. April die BK Fürth/Erlangen. Am Donnerstag, den 03. April die BK Nürnberg-Zion. Am Freitag, den 04. April die BK Nürnberg-Paulus.

Über die von der AG Struktur, der AG Inhalt und dem Lenkungskreis formulierte Vereinbarung für eine gemeinsame Bezirkseinheit „Franken-Mitte“ haben die Bezirkskonferenzen jedoch unterschiedlich abgestimmt. Die BKs Fürth/Erlangen und Nürnberg-Zion haben zugestimmt, die BK Nürnberg-Paulus hat abgelehnt und einen alternativen Vorschlag gemacht. Wie ihr euch vorstellen könnt, hat das Gesprächsbedarf ausgelöst. Deshalb haben wir uns am Mittwochmorgen, 09.04.2025, getroffen.

Es bestand in allen drei BK-Sitzungen große Einigkeit darüber, dass wir weiterhin einen gemeinsamen Weg miteinander gehen wollen.

Als ehrenamtliche Delegierte und Hauptamtliche möchten wir festhalten:



Wir sind eine gute und wichtige Wegstrecke miteinander gegangen und wollen diese nicht beenden. Die letzten eineinhalb Jahre waren nicht umsonst. Weil in manchen Punkten immer noch Klä-

rungsbedarf besteht, werden die jeweiligen BKs sich nun noch einmal beraten. Dabei können verschiedene Ergebnisse herauskommen. Hier wollen wir nicht vorgeifen.

Allen drei Leitungsgremien geht es um das Wohl aller. Lasst uns daran bitte miteinander festhalten und darum beten, dass Gott uns den passenden Weg zeigt. Herzliche Grüße von Susanne Bader und Pastor Robert Hoffmann (Bezirk Fürth/Erlangen), Pastorin Birgitta Hetzner und Gerhard Marsing (Bezirk Nürnberg-Zion), Pastor Andreas Jahreis, Alexander Striewski, Florian Eschenbacher (Bezirk Nürnberg-Paulus), Pastorin Denise Courbain (Bezirk Nürnberg-Paulus, Martha-Maria-Gemeinde)

### Information:

Der Regionalgottesdienst am 01. Juni 2025 wird nicht stattfinden. Im Anschluss an diesen Gottesdienst waren drei Bezirkskonferenzen geplant, um die gemeinsame Beschlussfassung zu treffen. Auch diese Sitzungen werden nicht stattfinden.

Die geplanten gemeinsamen Termine (Sommerfest und Sommerkirche) werden trotzdem durchgeführt werden.

# Aus der Gemeinde

Was dies konkret für unsere nähere Zukunft in der Gemeindeflandschaft bedeutet – das wissen wir noch nicht, aber es wird ab Ende April intensiv daran gearbeitet werden.

Bitte begleiten Sie diesen Prozess im Gebet und mit ihren Ideen und Möglichkeiten und Ihrer tätigen Mitarbeit!

Eigentlich sollte dies unsere letzte Gemeindebriefausgabe für den Bezirk Nürnberg Zion werden – da haben wir uns getäuscht ...- 😊 Es erwartet Sie auch beim nächsten Mal wieder die vertraute Aufmachung.



Trotzdem ist es vielleicht auch jetzt schon ein guter Zeitpunkt zu überlegen, in welcher Form Sie den „Gemeindebrief“ in Zukunft lesen wollen: auf Papier, in der Communi-App oder als pdf auf dem Computer oder Tablet? Sie haben die Wahl. Für den Bezirk kostengünstig sind natürlich die digitalen Versionen, mit denen wir auch die jüngeren Generationen erreichen wollen. Oder soll es auch weiterhin die gedruckte Variante geben, die Sie beispielsweise gerne auch weitergeben können? Bitte geben Sie uns doch Rückmeldung und gerne auch weitere Ideen.

Angelika und Markus Hunger

## Ruhestand Gabi Quinger

### Neuordnung Hausmeisterdienste

Ende Mai geht unsere Hausmeisterin Gabi Quinger in den Ruhestand. Wir danken von dieser Stelle aus für die Arbeit in den letzten Jahren und danken dir auch, dass du uns als ehrenamtliche Kraft in vielen Punkten erhalten bleibst.

Für die Reinigungsarbeiten ist geplant, eine Minijob-Kraft anzustellen. Für das, was dann noch übrigbleibt, sind wir „Zionisten“ alle gemeinsam gefordert, uns einzubringen.

Wer etwas mithelfen kann, darf sich gerne an Pastorin Birgitta Hetzner oder den Vorsitzenden des Hausausschusses Bernd-Dieter Fischer wenden.

Markus Hunger



# Aus der Gemeinde

Bilder der 40-Tage-Aktion in der Passionszeit 2025



40 Tage Aktion



Durchkreuzte Wege

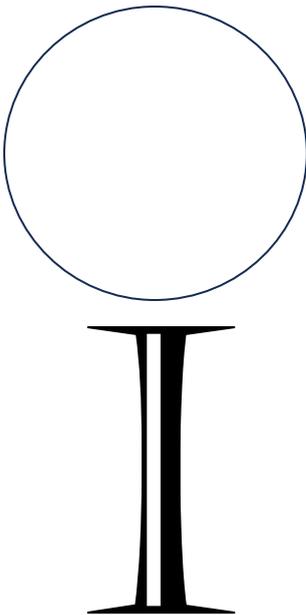


## Liebe Kinder!

Der i-Punkt – vielleicht wart Ihr dabei beim Einsegnungsgottesdienst im April, als dieser i-Punkt ein wichtiger Gedanke war?

Zu den Einsegnungskindern wurde gesagt: „Ihr seid das i-Tüpfelchen“ Gottes. Damit ist gemeint: Gott hat euch ganz einzigartig gemacht und hat jede und jeden von euch gleich lieb, obwohl er jede und jeden von euch ganz anders als den oder die andere gemacht hat.

Wie seht ihr euch als i-Punkt – malt ihn doch einmal aus, so wie ihr denkt, dass er zu euch passt:



Was passiert, wenn ihr den i-Punkt auf den Kopf stellt? Wer im Gottesdienstaufgepasst hat, weiß es sicher. Aber ich denke, auch alle anderen kommen schnell drauf:

Es entsteht ein Ausrufezeichen.

Mit allen meinen Eigenschaften und Fähigkeiten darf ich etwas in der Welt gestalten – und das ist so wichtig, dass es mit einem Ausrufezeichen markiert wird!

An alle Kinder, die Lust haben, andere Kinder kennen zu lernen, andere „i-Tüpfelchen Gottes“ haben wir einen ganz besonderen Vorschlag:

Meldet euch an zum „Camp of Heroes“. Das ist ein Zeltlager in der ersten Sommerferienwoche, das von der Paulusgemeinde veranstaltet wird. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 8 und 13 Jahren. Ihr werdet Helden aus der Bibel kennenlernen, Superschurken gemeinsam im Wald jagen und ein abwechslungsreiches Programm erleben.

Anmeldungen sind bis 30.06. über folgende Webseite möglich:

<https://form.jot->

[form.com/250334108365350](https://form.jot-form.com/250334108365350). Weitere

Infos dazu gibt es bei Alexander Striewski

(alexander.striewski@emk.de).

Gerne dürft ihr uns für den nächsten Gemeindebrief auch ein Bild von euch als Held schicken!

Eure Angelika und Markus

## Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst  
FairKaufvor und nach dem Gottesdienst,  
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück  
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



## ***Impressum:***

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger  
Layout: Gerhard Marsing

---

*Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg*  
**Pastorin Birgitta Hetzner** Mail: [birgitta.hetzner@emk.de](mailto:birgitta.hetzner@emk.de) Tel: 0911-550172

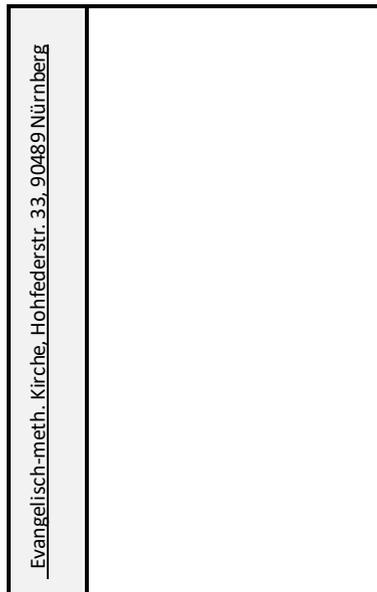
Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>  
<http://www.zionsgemein.de>

### Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg  
Evangelische Bank

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26  
IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

### Homepage Zion



### eMail Zion

